



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Kruzifix d. hl. Franziskus Xaverius.

Das Kruzifix d. hl. Franziskus Xaverius.

In dem großen Kollegium der Jesuiten in Stonnhurst in England befindet sich ein berühmtes Museum, in welchem viele seltene und kostbare Merkwürdigkeiten zu sehen sind. Ein Gegenstand aber fällt hier auf, indem er weder selten noch merkwürdig zu sein scheint, denn es ist nichts als ein gewöhnlicher Krebs, allerdings ein sehr großer. Derselbe hält in seinen Klammern ein Kruzifix aus Holz mit Metalleinfassung. Fragst du, wie dieser Krebs zu dem ausgezeichneten Plaze im Museum und wie in den Besitz des Kruzifixes gekommen sei, so wird dir folgende Geschichte erzählt.

Als St. Franziskus Xaverius in Indien das heilige Evangelium verkündete, mußte er sich oft zu Schiff von einem Teil des Landes in einen anderen Teil begeben. Die Schiffe, welche ihn aufnahmen, waren nicht selten recht alt und schadhast und häufig fehlte auch die notwendige Mannschaft, weshalb diese Reisen mit großen Gefahren verbunden waren. Zudem ist jener Teil des Ozeans zu gewissen Zeiten des Jahres furchtbaren Stürmen ausgesetzt. Die portugiesischen Kapitäne fühlten sich immer glücklich, wenn sie den Heiligen auf ihrem Schiffe wußten, denn sooft sich ein Sturm erhob, betete derselbe für einige Augenblicke und goß etwas gesegnetes Öl ins Wasser, worauf der Wind sich legte und das Wasser ruhig wurde.

Eines Tages fuhr er wie gewöhnlich auf einem sehr gebrechlichen Schiffe nach Goa, als sich ein furchtbarer Sturm erhob. Der Kapitän samt der Mannschaft war in großer Besorgnis, denn sie sahen wohl ein, daß das Schiff einem solchen Unwetter nicht gewachsen sei. In ihrer Verzweiflung stürmten sie zu dem Heiligen, welcher aber diesmal das geweihte Öl nicht bei sich hatte. Der Wind heulte, das Wasser schäumte, und das Schiff schien jeden Augenblick in Stücke gehen zu wollen. Als die Angst auf das Höchste gestiegen war, beugte sich der Heilige über den Rand des Schiffes und machte das Zeichen des heiligen Kreuzes über das tobende Wasser mittels eines Kruzifixes, welches ihm sein hochverehrter geistlicher Vater Ignatius beim Abschied von Rom gegeben hatte. Sofort legte sich der Sturm und wie seinerzeit auf dem See von Genesareth folgte eine große Stille. Allein Franziskus hatte sein kostbares Kruzifix verloren. Dem Heiligen ging der Verlust des teuren Andenkens sehr nahe, um so mehr als sein großes Herz ungemein gefühlvoll war. Der Kapitän und die Mannschaft dankten Gott innig für die Rettung und bald darauf lief das Schiff glücklich im Hafen von Goa ein.

Der Verlust des Kruzifixes war von allen bereits vergessen, nur nicht von unserem Heiligen und auch nicht vom lieben Gott, der sehr aufmerksam ist auf das kleinste Leid seiner Freunde.

Drei oder vier Tage nach der Landung begab es sich, daß der Heilige mit seinem Freunde Antonio in eifrigem Gespräch am Ufer auf und ab ging. Plötzlich machte Antonio den Heiligen auf einen seltsamen Gegenstand aufmerksam, der langsam auf dem Sand ihnen entgegenkam. Es war ein possierliches Bild und die Neugierde veranlaßte Antonio, den plumpen Wanderer genauer zu untersuchen. Groß war sein Erstaunen, als er entdeckte, daß das seltsame Geschöpf ein ungeheurer Krebs war, der zwischen seinen Klammern nichts mehr und nichts weniger trug, als ein gewöhnliches hölzernes Kreuzifix. Noch mehr aber erstaunte er, als der Krebs seine Bürde dem Heiligen zu Füßen legte und hernach, als ob er sich seines Austrages entledigt hätte, umkehrte und über den Sand zum Meere zurückschnellte.

Der Heilige aber erkannte in dem Kreuzifix das gleiche, welches er bei dem Sturme verloren hatte, und Antonio war tief ergriffen über die zärtliche Liebe und Aufmerksamkeit Gottes gegen seine Freunde auch in den kleinsten Dingen.



Ferienkurs in Mariannahill

vom 1. bis 20. Juli 1928.

Unsere eifrigen Afrikaner haben auch während der Schulferien Studienkurse, nicht für die Schüler, sondern für die Lehrer und Lehrerinnen. Jeder will neue Ideen sammeln. Einige Wochen vorher sah man in Mariannahill ganz außergewöhnliche Vorbereitungen treffen für Wohn-, Schlaf- und Speiseräume für die zu erwartenden Gäste, die aus den dortigen Gauen zusammenströmten. Am Tage vor der Ankunft derselben wurde sogar die Straße zur Josephskirche festlich geschmückt, dies galt aber dem neugeweihten Priester Father Heinrich Jakob, der seine erste hl. Messe feierte und auf besondere Weise den Segen auf die bevorstehende Versammlung der Lehrer und Lehrerinnen von den Provinzen Südafrikas herabrief. Der Leiter und Direktor dieses Ferienkurses war Dr. C. D. Loran, ein Mitglied der Kommission für Eingeborenen-Angelegenheiten in der Südafrikanischen Union. Er fungierte als Vertreter des Superintendenten für Eingeborenen-Erziehung. In seinem Einleitungsvortrag erwähnte er, daß dieser Kurs zustande kam durch die großmütige Unterstützung eines amerikanischen Vereins, der einen Teil des für Südafrika bestimmten Geldes für die Ausbildung der afrikanischen Jugend hinterließ. Dr. Loran führte ferner in seiner Rede aus, warum er gerade Mariannahill für die Abhaltung dieses Kurses auserwählte, und gab folgende Gründe an. Vor allem hätten sich die Lehrer in einem früheren Kurs